

Sezungspreis:
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Bestellgeld.
Eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 7864.
Redaction: Marktplatz 30; Druckerei: Ammerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Arbeiter.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 238.

Wittwoch, den 12. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Während der Abwesenheit des Kaisers.

* Wiesbaden, 11. Oktober.

Die auf ungefähr zwei Monate berechnete Abwesenheit des Kaisers von der Heimath und dem Sitze der Regierung während der Reise nach Palästina und Syrien erregt immerhin mehr Aufmerksamkeit in politischen Kreisen als öffentlich hervortritt. Sie ist wirklich dazu angethan, schreibt man der „Frankf. Ztg.“ aus Berlin auch solche Staatsbürger zu beschäftigen, die im Uebrigen nur ein bescheidenes Bedürfnis nach ununterbrochenem persönlichen Regiment haben. Die Abwesenheit des Kaisers fällt in eine Zeit, in der es auf dem Gebiete der äußeren Politik nicht gerade ruhig aussieht und im Osten und Westen wichtige Fragen in der Schwebe sind. Gleichzeitig beginnt im Innern die politische und parlamentarische Saison, Landtagswahlen finden statt, und ein neuer Reichstag tritt zusammen, über dessen Beratungsstoffe manche Entscheidung noch aussteht.

Sicherlich darf man einigermaßen neugierig sein, ob Verzögerungen und Unsicherheiten sich bemerklich machen, wenn die persönliche Berührung mit dem Kaiser und sein unmittelbarer Einfluß zwei Monate lang fehlen.

Daß diese Fahrt mit dem großen Apparat nach dem Orient directe politische Zwecke verfolge, ist nicht anzunehmen. Die Kenntniß des Charakters des Kaisers und seiner geschichtlichen Auffassung genügt, um die Art dieser Reise zur Einweihung der Kirche in Jerusalem zu verstehen.

Es wird während der Abwesenheit des Kaisers, die ja nichts Fekenes sind, nichts versäumt, um die Verbindung durch Telegraphen und durch Couriere so ausgiebig wie möglich zu organisiren. So schwierig, wie in der Zeit, wo der Kaiser in Palästina und Syrien sein wird, dürfte diese notwendige Aufgabe jedoch nicht gewesen sein. Im übrigen wird man sich jedoch vielleicht auch mehr als sonst der Thatsache bewußt werden, daß Fürst Hohenlohe Reichskanzler und Ministerpräsident ist.

Die Socialreform.

Dem Vorwurf, daß in der Socialreform des Reiches ein Stillstand eingetreten sei und daß der Reichstag während seiner verflochtenen Legislaturperiode auf diesem Gebiete nur leidlich wenig zu thun gehabt habe, tritt die „Nordd. Allg. Ztg.“ an leitender Stelle entgegen, indem sie hervorhebt, daß das deutsche Reich, wie es seit dem

kaiserlichen Erlasse im Jahre 1881 auf dem socialpolitischen Gebiete bahnbrechend vorgegangen sei und noch heute in der Fürsorge für die Arbeiter unerreicht dastehet, sich auch in Zukunft diesen Ruhm nicht schmälern lasse, sondern beharrlich und planmäßig an dem weiteren Ausbau der Socialreform arbeiten werde. Man werde zugeben müssen, daß einige Jahre hindurch die Gesetzgebung nahezu vollständig von Arbeiterwohlfahrtsfragen beherrscht worden sei. Einerseits war früher viel in dieser Beziehung versäumt worden, andererseits galt es die Ausführung eines festen Planes, der unter Benützung der socialen Strömung im Volke so rasch wie möglich verwirklicht werden sollte. Eine entschiedene gesetzgeberische Arbeit war daher unvermeidlich. Kein Einsichtiger wird aber die Ansicht vertreten, es könne auf diesem, in manchen Richtungen noch unerforschten Gebiete in demselben Tempo unaufhaltsam weiter gearbeitet werden. Stellte die socialpolitische Gesetzgebung doch durchweg ein Novum dar, dem eine Pause behufs Einlebung und Sammlung von Erfahrungen folgen mußte. In der kommenden Legislaturperiode des Reichstags wird nun anscheinend die Socialpolitik wieder mehr in den Vordergrund treten.

Deutschland.

* Berlin, 10. Okt. Der Großfürst und die Großfürstin Wladimir von Rußland mit ihrer Tochter der Großfürstin Helena und Prinz Max von Baden trafen heute Vormittag 8 Uhr auf dem Bahnhofe in Potsdam ein. Der Kaiser war in russischer Uniform zum Empfang erschienen. Nach herzlicher Begrüßung begab sich der Kaiser mit den russischen Herrschaften in offenes Zwiespänner nach dem Stadtschloß.

Die Rückkehr des Kaiserpaars von der Reise nach dem Orient ist dem Vernehmen nach zwischen dem 15. und 18. November zu erwarten. Der Tag der Abreise soll infolge des Trauerfalles in der kaiserlichen Familie verschoben werden.

Nach Telegrammen aus Kairo und Alexandrien hat dort die Meldung von dem Verzicht des deutschen Kaisers auf seinen Ausflug nach Egypten die größte Verärgerung verursacht, da bereits umfassende Vorbereitungen getroffen waren.

Den neuesten Dispositionen zufolge trifft die Prinzessin Heinrich am 17. Oktober von Livadia in Kiel ein und tritt in der zweiten Hälfte des Oktober die Reise nach Ostasien zum Besuche ihres Gemahls an.

Finanzminister von Miquel hatte heute Vor-

mittag mit dem Reichskanzler Fürsten Hohenlohe eine längere Besprechung.

Der Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt Freiherr von Richtigofen, ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und hat seine Amtsgeschäfte wieder übernommen.

Der Oberpräsident von Berlin hat die von der Stadtverordneten-Versammlung getroffene Wahl des Rechtsanwalts und Notars Kaufmann zum Stadtrath von Berlin bestätigt. Die Bestätigung der Oberbürgermeisterwahl dürfte ebenfalls bereits erfolgt sein und ihre Bekanntmachung in den nächsten Tagen stattfinden.

Der durch den Tod des Geheimraths Humbert erledigte Posten des Unterstaatssecretärs im preussischen Staatsministerium dürfte dem Vernehmen nach in nächster Zeit neu besetzt werden. Für diese Stelle ist der vortragende Rath in der Reichskanzlei, Freiherr von Wilmowsky in Aussicht genommen.

Die Post kann auf das Bestimmteste versichern, daß kein Grund zu der Annahme vorliege, daß ein Abbruch der diplomatischen Beziehungen zwischen Berlin und dem Vatikan bevorstehe. Der Gesandtschaftsposten dürfte schon in nächster Zeit wieder neu besetzt werden.

Der „Post“ zufolge dürfte die Reichstags-Eröffnung unmittelbar nach der Rückkunft des Kaisers am 16., 17. oder 18. November erfolgen.

Ausland.

* Wien, 10. Okt. Der hier eingetroffene König von Serbien hatte heute Vormittag eine Besprechung mit dem Grafen Solowosky und dem Reichsfinanzminister Rallay, in welcher auch die verschlechterten Beziehungen Serbiens mit der Türkei zur Sprache kamen. Mittags wurde der König in Audienz empfangen.

* Budapest, 10. Okt. Großes Aufsehen erregt hier die Nachricht, der Patriarch Brankovic habe den Warschauer Bischof Apacsis in listiger Weise in eine Wiener Irren-Anstalt bringen lassen, um die Vermögensverwaltung des Bischofs in die Hände zu bekommen. Es sind bereits Schritte zur Befreiung des Bischofs eingeleitet.

* Paris, 11. Okt. Brisson beabsichtigt die Einberufung der Kammer erst für den 3. November. Im heutigen Ministerrath soll hierüber entschieden werden. Heute wird ein Generalstreik für ganz Frankreich die Metallarbeiter ausgenommen befürchtet. Ein aus je zwei Mitgliefern der Genossenschaften bestehendes Streikcomitee hat die Solidarität aller Arbeiter proklamiert.

Wiesbadener Allerlei.

Die Flut der Kongresse ist vorüber. Auch wir in unserm schönen Wiesbaden haben eine schöne Anzahl über uns ergehen lassen müssen, haben manches erfahren, manches dabei erlebt, dessen Wiedergabe jetzt am Stammtische fröhlich die Zeit verkürzen hilft. Nicht davon möchte ich heute erzählen, was mir passiert, nein davon, was einem hiesigen Arzte, einem bekannten Homöopathen, auf dem Arztekongreß in Desterreich geschah. Allerdings dreht sich das Histröchen um Hotelrechnungen, die bei derartigen Gelegenheiten bekanntlich oft recht congruë sind. Unser Arzt fand Abends, als er sich zur Ruhe begeben wollte, zwei angezündete Kerzen in seinem Schlafgemache vor. Was sollen die Dinger brennen, meinte er gutmüthig. Der Wirth kann sie um so länger verwenden. Und er sieht sie baldigst aus und schläft nun, wie man eben in einem fremden Hotelbette schläft. Welche Augen machte er aber am anderen Morgen, als er auf der Nota vermerkt findet: „Zwei Kerzen 2 Gulden“.

Das ging ihm nun doch etwas gegen den Strich. Der Arzt ist ja manches gewohnt, aber so etwas war ihm noch nicht vorgekommen. Da fällt ihm zum Glück ein, daß er ja Homöopath ist. Wie wäre es mit einer homöopathischen Kur? Und mit pfiffigem Schmunkeln läßt er die bezahlten Lichter in die Rocktasche. Dann geht er mit Wohlbehagen sein Frühstück und macht sich zu seinem congruëlichen Tagewerte. Natürlich, als

er die Treppe hinunterschreitet, findet er unten den trinkgelblüternen Hausknecht und den Kellner postirt, die sich mit nicht mißzuverstehender Geste ihm ins Gedächtniß ganz besonders zurückzurufen gedenken. Der Doktor greift in die Rocktasche. Dann drückt er gravitatisch dem Hausknecht eine Kerze in die Hand.

„Hier haben Sie einen Gulden.“
Und ebenso gravitatisch wendet er sich dem Kellner zu und gibt ihm ebenfalls großmüthig eine Kerze:

„Und hier haben Sie auch einen Gulden.“

Tableau! — — —
Jetzt ist das Theaterleben hier in vollem Gange. Sowohl das Hof- als auch das Residenztheater haben durchschnittlich volle Häuser zu verzeichnen, ein Erfolg, der auch unserem Publikum kein schlechtes Zeugniß ausstellt. Um so angebrachter dürfen folgende 10 Gebote für Theaterbesucher sein. Denn gegen diese wird immer noch vielfach viel gesündigt. Also:

1. Komme nie zu spät ins Theater.
2. Belästige Deinen Nachbar nie durch unruhiges Wesen oder auffallendes Benehmen. Hast Du Reuchhusten, so bleibe zu Hause.
3. Geh zu Deinem Plaze so, daß Du den Dasigenden nie den Rücken lehrst.
4. Tritt ihnen nicht auf die Füße. Es könnten Hühneraugen daran sein.
5. Störe das Spiel nicht durch Privatunterhaltung. Die Pausen sind nicht umsonst da.
6. Lache und weine ohne Auffälligkeit.
7. Kannst Du ohne Bonbons nicht leben, so is, ohne

Deinem Nachbar den Mund wässrig zu machen und ohne mit dem Papier zu knistern.

8. Blättere das Textbuch leise um.

9. Bei Opern gieß nicht mit dem Kopf oder den Füßen den Takt an. Dazu ist der Kapellmeister da.

10. Versperre am Ausgang den Weg nicht. Bearbeite im Gedränge Deine Nebenmenschen nicht mit dem Ellenbogen.

Sonst wäre noch aus der letzten Woche das Besuch der Kölner Electricitätsgesellschaft betreffend die Zulassung von Automobilen bemerkenswerth. Die Pferde sind dadurch ganz ab acta gelegt. Und die armen Thiere haben daher beschlossen, dem Magistrat eine Petition zu unterbreiten. Es ist mir gelungen, dieselbe insgeheim abzuschreiben und so lasse ich sie zum Schlusse folgen:

Der hochwohlwöhlliche Magistrat

Der schönen Stadt Wiesbaden,

Möge folgende Petition

Erledigen in Gnaden.

Man spricht, es würden eingeführt

Demnächst Automobile,

Wagen, die auf die Ausrottung

Direkt des Pferdes hingen.

Getreulich haben wir bisher

Die Droschken flott gezogen.

Von Morgens früh bis Abends spät

Wir unsrer Arbeit pflegen.

Partei-Umtrieben scharf verurtheilt und angeordnet wird, gegen solche richterliche Beamte in Zukunft mit aller Strenge vorzugehen.

(?) Budapest, 11. Okt. Der Finanzminister wird am Freitag die Vorlage eines Budget-Provisoriums wahrscheinlich für vier Monate im Abgeordnetenhaus einbringen. Von den Verhandlungen der heute zusammen tretenden ungarischen und österreichischen Quoten-Ausschüsse wird keinerlei Einigung erwartet.

(?) Budapest, 11. Okt. Der Verband der Klein-Industriellen beschloß, sich an Cossuth zu wenden, damit dieser in ganz Ungarn ein Plebiszit in der Angelegenheit des Ausgleichs veranstalte, um zu prüfen, wer für oder gegen den Ausgleich ist.

(?) Arab, 11. Okt. Die hiesige bürgerliche Sparrasse geriet in Zahlungsstodungen, da in derselben große Unregelmäßigkeiten vorgekommen sind.

(?) Paris, 11. Okt. Im heutigen Ministerrath wird das Decret der Versetzung des Generals Pellieux Befehlshaber der Garnison von Paris, unterzeichnet werden. Pellieux wird ein Commando in der Provinz erhalten.

(?) Paris, 11. Okt. Die französische Regierung wird den Capitain Barratier, ein Mitglied der Fashoda-Expedition, zum Offizier der Ehrenlegion vorschlagen. Man sieht daraus, daß die französische Regierung die Befehle durch den Capitain billigt.

(?) Brüssel, 11. Okt. Wie verlautet, wird die Fashoda-Frage dahin geregelt werden, daß das streitige Gebiet Bahr-El-Ghazal der Oberhoheit des Congo-Staates unterstellt wird.

(?) Madrid, 10. Okt. Die Kriegsauslagen betragen 15 Milliarden Reales, das sind 3750 Millionen Pesetas. Von den 1000 Millionen der inneren Schuld, die für die Kriegskosten emittiert wurden, sind nur 100 übrig. Die Finanzlage ist bedrängt, da eine Anleihe gegenwärtig aussichtslos ist.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Andung aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Oktober 1898.

Geboren: Am 8. Okt. dem Maurergehilfen Friedrich Dör e. T. Frieda Elisabeth Alice Wilhelmine Luise. — Am 5. Okt. dem Geschäftsfreier Christian Samotte e. T. Adeline Johanna Luise. — Am 8. Okt. dem Kellner Wilhelm Beuchert e. T. Wilhelm Emil. — Am 7. Okt. dem Schuttmann Philipp Adger e. T. Antonie Elisabeth. — Am 5. Okt. dem Tagelöhner Wilhelm Reith e. T. Anna Katharine.

Aufgehoben: Der Fabrikarbeiter Johann Bollmeier hier, mit Elisabeth Schmor hier. — Der Steinhauergehilfe Christian Willig hier, mit Anna Weinsheimer hier. — Der Tagelöhner Georg Reichert hier, mit Hedwig Dacherow hier. Der Unteroffizier-Horist vom Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14 August Rüb zu Rehl, mit Karoline Ullmann hier.

Verheiratet: Der Kaufmann Ernst Geyl zu Mainz, mit Franziska Flach zu Eppheim. — Der Fabrikarbeiter Valentin Reisenberger zu Eltville, mit Anna Herrmann hier. — Der Monteur Konrad Weigand hier, mit Veronika Karl hier.

Gestorben: Am 10. Okt. der Regierungs-Canzlist August Jäger, alt 64 J. — Am 10. Okt. der Königl. Eisenbahn-Kassen-Controllor Johann Günther, alt 54 J.

Königliches Standesamt.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Verantwortlich für den politischen und feuilletonistischen Theil: Friedrich Kley; für den lokalen und übrigen Theil: Franz Xaver Kurz; für den Inseratenthail: Hermann Rölfs. Sammtlich in Wiesbaden.

Zähne erhält man gesund, Zahnweh tritt nie auf, bei bestem Gebrauch von Dr. C. Kuhn's Kallodine Mundwasser, pat. g. Proben gratis. Acht nur von Frz. Kuhn, Kronenparfümeriefabrik Nürnberg. Hier bei L. Schild, Drog. Langgasse, C. Möbels, Drog. Lammstr. 11/10

Männer-Quartett „Gilaria“.

Den Mitgliedern die Trauer-Nachricht, daß unser langjähriges actives Mitglied

Herr Anton Spuck

plötzlich verstorben ist.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 12. Oktober, Nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause Röderstraße 17 aus statt und bitten wir die Mitglieder, denselben recht zahlreich die letzte Ehre zu erweisen. Zusammenkunft 4 1/2 Uhr im Vereinslokale „Zur Maderhöhle“.

Der Vorstand.

Strickwolle.

Empfehle meine so beliebte starke und weiche Strickwolle, 10 Loth 38 Pfg., Schimowolle, die nicht eingeht und sehr haltbar ist, zu 90 Pfg., sowie alle feineren Wollwaaren bekannt billig. Größtes Lager in Unterhofen und Jaden von 75 Pfg. an, alle möglichen Wollartikel haarend billig nur bei Neumann, Spiegelgasse 1 und Ellenbogengasse 11.

Tages-Kalender.

Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

Gurhaus. Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Königl. Schauspiele. Geschlossen.

Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: „Papageno.“

Reichshallen-Theater. Specialitäten-Vorstellung. Abends 8 Uhr

Specialitäten-Vorstellung.

Wiesbadener Kunstfäße. Draisstraße 9, täglich geöffnet.

Volks-Rezeption: Geöffnet von 6-9 1/2 Uhr.

Unterricht.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12 und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den Director G. Wiegand.

1892

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Handarbeiten erteilt

Anna Bäßler, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen jeder Art werden angefertigt.

2078

„Zum kleinen Rathskeller“.

Ecke der Delaspee- und Museumstraße.

Eins der schönsten Bierlokale in Wiesbaden.

Empfehle vorzügliches Lagerbier vom Bierbäcker Felsenkeller.

Gute Weine und Liqueure. — Mittagstisch von 50 Pfg. an. — Stets reichhaltige, billige Speisenkarte.

Für Vereine, Hochzeiten und sonstige Gelegenheiten empfehle meinen Wintergarten. Uebernahme gemeinschaftlicher Essen bei Vorherbestellung. Billigste Preise.

2186

Emil Eschment.

Restaurant „Bierstädter Warte“

mit Aussichtsturm und prächtiger Aussicht, schönem schattigen Garten und geräumigen Lokalen, empfiehlt sich den verehrlichen Vereinen, größeren und kleineren Gesellschaften, sowie Ausflüglern bestens.

Café, Thee, Chocolate, ff. Weine, Biere. Kalte und warme Speisen.

Constante Bedienung zusichernd, bitte um geneigten Zuspruch.

791

Hochachtung

Willy Hühner.

!!!Reservisten!!!

und alle gedienten Militärs, welche gesonnen sind, kameradschaftlichen Verkehr weiter zu pflegen, finden durch Beitritt in den

Krieger- und Militärverein (gegr. 1879, Mitgliedszahl 240) Anschluß. Derselbe gewährt außer freier ärztlicher Behandlung für die ganze Familie ein Sterbegeld von 175 Mk., sowie event. einmalige Unterstützung im Bedarfsfalle.

Reservisten werden bis Neujahr ohne Eintrittsgeld aufgenommen.

Anmeldungen nehmen entgegen:

der 1. Vorkommende Stabsarzt d. R. Dr. Rosenthal, Lammstrasse 11,

der Kassierer Julius Sauer, Niddstraße 6,

der 2. Schriftführer Frau Schill, Bildbauer Dohseimerstr. 5,

sowie der Besitzer der Privatpost Kam. Kahlreis, Delaspeestraße 7 27

und dessen Briefträger.

Direkt importierte Bordeaux-Weine

à Mt. 150, 180, 2.—, 250, 3.—, 350 per Flasche.

Garantie für absolute Reinheit.

Chr. Kitzel Wwe. Nacht.

Telephon 399. 2054

Prima Bismarckheringe

pro 4-Literdose (45 Stück Inhalt) Mt. 2.20,

pro Stück 8 Pfg., Dgd. 80 Pfg.

Rollmops,

4-Literfaß, (40 Stück Inhalt) Mt. 2.—,

pro Stück 7 Pfg., Dgd. 60 Pfg.

Feinste Vollheringe 6 Pfg., im Dgd. 5 Pfg. pro

Stück, frische Kieler Sprotten, Kieler Bück-

linge, Glundern und geräucherte Male treffen

jeden Tag frisch ein bei

J. J. Höss auf dem Markt

Casino

Friedrichstr. 22.

Freitag, den 14. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr,

CONCERT

gegeben von Pelagie Ende-Andriessen,

Primadonna am Stadttheater zu Frankfurt a. M.,

und der Pianistin

Wilhelmina Eibenschütz-Wnuozek.

Eintrittskarten: Sperrstich nummeriert à 5 Mt., 1. Platz num-

meriert à 3 Mt., 2. Platz unnummeriert à 2 Mt., Stehplatz

à 1 Mt. in der Hofmusikantenhandlung von Heinrich Wolf,

Wilhelmstraße 30, sowie in der Buchhandlung von Feller & Gecks,

Langgasse 49, und Abends an der Cassé.

2368

Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 11. Oktober 1898.

229. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement D.

Das Recht auf sich selbst.

Schauspiel in 4 Aufzügen von Friedrich von Brede.

Regie: Herr Köchy.

Dr. Philipp, Arzt

Karl, sein Sohn aus erster Ehe

Anna, seine zweite Frau

Hans Puy, Apotheker

Freih. Hart, Handlungsreisender

Professor Brause

Professorin Brause

Ein Hauptmann a. D.

Der Pastor

Ein altes Fräulein

Marie, Dienstmädchen

Herr Pfeffer.

A. Gothe.

Frl. Willig.

Herr Köchy.

Herr Biesanz.

Herr Nofé.

Frl. Ulrich.

Herr Gros.

Herr Neumann.

Frl. Schwarz.

Frl. Koller.

Ort der Handlung: Eine kleine deutsche Stadt.

Zeit: Gegenwart.

Nach dem 2. Akt längere Pause, nach dem 1. u. 3. Akt keine Pause, Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende 9 Uhr.

Mittwoch, den 12. Oktober 1898 bleibt das Königl. Theater geschlossen.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

58. Abonnementsvorstellung. Abonnementbilletts gültig.

Zum 1. Male:

Papageno.

Schwan in 4 Akten von Rudolf Kneisel.

Regie: Hans Manuzzi.

Bollwig, Rentner.

Caroline, seine Frau

Wanda, deren Tochter

Meta, deren Tochter

Arthur Schübe, Baumeister

Moritz Bendler, Chemiker

Dr. Pfeiffer, Arzt

Minna, Dienstmädchen

Bertha, Dienstmädchen bei Bollwig

Linede, Friseur

August Wurzel, Soldat.

1.) Schuttmann

2.) Hausdiener

Hans Manuzzi.

Clara Krause.

Elli Euler.

Eise Tillmann.

Hans Schwarze.

Carl Heckmann.

Ludwig Heil.

Marianne Schiller.

Sofie Schenk.

Max Wiestle.

Albert Rissman.

Hugo Werner.

Hermann Kunze.

Willy Hoffmann.

Nach dem 1. und 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Donnerstag, den 13. Oktober 1898.

59. Abonnementsvorstellung. Abonnementbilletts gültig.

Zum 40. Male:

Sofgnunft.

Puckspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Freitag, den 14. Oktober 1898.

In Behandlung.

Puckspiel in 3 Akten von Max Dreyer.

Reichshallen - Theater.

Donnerstag, den 13. Oktober 1898:

Grosse Gala-Benefiz-Vorstellung

für den unübertrefflichen Zauberer und Illusionisten

Chevalier Stuart Lancourt.

Neue, glänzende Experimente und Erscheinungen.

Vorführung des absolut unerklärlichen

„Spiritoriums“,

sowie sämtliche vorzüglichen Specialitäten in

ihren Glanzleistungen. 230/21

Kaufmännischer Verein Wiesbaden

Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Mittwoch, den 12. Oktober, Abends

8 1/2 Uhr, im oberen Saale des „Deutschen Hofes“,

Goldgasse 2a:

Vortrag

des Herrn Rechtsanwalt Dr. Griesser aus Mainz über:

Colbert

und

Bismarck

in der socialen Entwicklungsgeschichte.

Gäste willkommen.

Der Vorstand.

2336

Restaurant Petri,

Sedanplatz 9, Sedanplatz 9,

empfiehlt in und ausser dem Hause:

Diners von 12-2 Uhr,

Soupers von 6-10 Uhr,

nebst reichhaltiger Speisekarte.

Ausgewählte Weine. — ff. Biere.

Ausschnitt-Geschäft.

188



Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.
1. Priesterchor aus „Athalie“ Mendelssohn.
 2. Overture zu „Der Matrose“ Spohr.
 3. Solitude Godard.
 4. Arie aus „Titus“ Mozart.
 5. Die Fingalshöhle, Konzert-Overture Mendelssohn.
 6. Elegie Ernst.
 7. Fantasie-Caprice Vieuxtemps.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Kapellmeister Herr Louis Lüstner.
1. Vorspiel zu „Zuleima“ J. Grimm.
 2. Fariertanz und Reigen der seligen Geister aus „Orpheus“ Gluck.
 3. Kamarinskaja, Capriccio über 2 russische Volkslieder Glinka.
 4. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
 5. Overture zu „Die Zauberrüste“ Mozart.
 6. Fragmente aus dem Manzoni-Requiem Verdi.
 7. Variationen über ein slavisches Lied aus „Coppelia“ Delibes.
 8. Kreuzrittermarsch aus dem Oratorium „Die heilige Elisabeth“ List.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. und Dienstag den 18. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr, werden in dem Versteigerungsorte **Kengasse 6** verschiedene Mobilien, sowie ein Hund öffentlich zwangsweise versteigert werden. Die Versteigerung betreffs des Hundes findet am Donnerstag, den 13., bestimmt statt. Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Steigerwald, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Oktober d. J., Vormittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal **Dohheimerstraße 11/13** dahier:

1. Clavier, 5 Kleiderschränke, 1 Vertikow, vier Sopha's, 1 Schreibtisch, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 5 Kommoden und Consolen, ein Spiegel, 2 Regulateure, 2 Bilder, 17 Bände Meyer's Conversations-Lexikon, 1 Nähmaschine, 1 Photographen Apparat, 5 Wagen und Karren, 75 Flaschen Wein,
- ferner:
- 1 Kleider- und 1 Gerätheschrank, eine Waschkommode mit gr. Marmorplatte, 1 Console, 1 Nähmaschine, 100 flache und tiefe Teller, 50 Platten, 7 kupferne Cafferollen mit Deckel und Stiel und dergleichen mehr

Öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.
Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher
Herrngartenstr. 12, 1.

Wohnungswechsel.

Wohne von heute ab **Webergasse 48.**

Wilh. Brahm,

Ofenheiser.

Freunden und Bekannten mache hierdurch die Mitteilung, daß ich meine Wohnung von der Königl. Wilhelms Heilanstalt nach

Adelheidstraße 75, Part.
verlegt habe.
Heinrich Wandt.

Pralinees u. Fondants

in allen möglichen Füllungen von 1 Mk. an per Pfund empfiehlt

Julius Steffelbauer,

Laugasse 32 im „Adler“.

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Erich Stephan,

Gr. Burgstr. 11,
Part. u. 1. Etage.

Aussteuer-Magazin für Haus und Küche

empfiehlt in reicher Auswahl:

Kohlenkästen, Kohleneimer, Kohlenfüller, Ofenschirme, Ofenvorlagen, Ofengeräthe,



Tisch- und Hängelampen.



Reelle Bedienung.

Versandt nach auswärts.

Billige Preise.

239

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 12. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal **Dohheimerstr. 11/13** dahier:

- 1 vollst. Bett, 5 Sopha, 4 Sessel, 1 Büffet, 2 Kleiderschränke, 1 Commode, 2 Consol, 1 Vertikow, 2 Waschkommoden mit Marmorpl., 2 Nachtschänken mit Marmorpl., 1 Sopha-Vorlage, 3 Rohrstühle, 3 Spiegel, 1 Commode, 1 Spiegelschrank, 1 Regulator, 1 Thele mit Waage und Gewichten, 2 Badenschränke mit Schubl., 1 Drehbank mit Zubehör, 13 Herde, 3 Defen, 22 fl. Glasblechöfen, 4 Kochöfen, 7 Coacköfen, 1 Bratspieß, 1 Kochstange, 1 Rohrwalze, 1 Schraubstock, 1 eich. Schrank mit einer Parth. Eisen und Messingwaaren, 1 gr. Decimalwaage mit Gewichten, 1 Ranne Bad und Menning u. a. m.

Öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.
Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.

2394

Giehofen, Gerichtsvollzieher.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft versteigere ich in deren Auftrag nächsten Donnerstag, den **13. Oktober cr., Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr** anfangend, in meinem Auktionslokal

3 Adolfsstraße 3

nachstehend verzeichnete Mobilien- u. Gegenstände, als: mehrere vollst. Betten 2 compl. Kinderbetten, Deckbetten, Plumeaux, Kissen, Schränke aller Art, Wasch- und andere Kommoden, Consolen, Buffets, Vertikows, Handtuchhalter, runde, ovale, vier- und achteckige Tische, Spieltisch, Stühle, Salon- und andere Spiegel, worunter sehr große in Goldrahmen mit Trumeaux, Salon-Garnituren in Fantasie, Plüsch- und Kameeltaschen-Bezügen, einzelne Sophas und Sessel, Chaiselongues, Ottomane, Schreibtische, Delgemälde und andere Bilder, Regulateure, Pendules, Lampen und Lustres, 1 Krankenwagen und 1 Zimmerfahrstuhl, Meyers Conversations-Lexikon, 2 Stereoskope mit Bildern, 2 Cassenschränke, 1 Fahrrad, Büstenfäulen, Teppiche, Portieren, ein email. Herd, 1 Kasten mit ausgestopften Vögeln, 1 Hofthor mit Glas, Flurtoilette, Pausenhaltungs- und Kucheneinrichtungsgegenstände und sonst noch Vieles mehr öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

2397

Auktionator u. Taxator.

Herrn,

welche durch schlechten Geschäftsgang oder Unfall ihren Beruf verloren oder aufgegeben haben, find. anderweitig lohnende Beschäftigung, evtl. feste Anstellung. Offert. unter J. 145 an die Exped. ds. Bl. 80*

Beamte

und
Lehrer

können sich ein vorzügliches Einkommen durch Annahme ihrer freien Zeit sichern. Offerten (werden streng discret behandelt) unter A. 102. 81*

Stemm- und Ring-Club „Athletia.“



Kommenden Sonntag, den 16. Oktober, Abends 8 Uhr beginnend, findet im

Römersaale, Dohheimerstraße 15,

unser diesjähriges

VI. Stiftungsfest

verbunden mit
theatralischen Aufführungen und Ball
statt, wozu wir Freunde und Gönner, sowie geladene Gäste
höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Einladungen sind noch zu haben, bis Sonntag Nachmittags, bei den Herren: Geyer, Restaurateur, „Zur Kronenhalle“, Kirchgasse, Lofem, Cigarrengeschäft, Wellstr. 78*, bei Herrn Geh, Bäckermeister, Dranienstraße 8.

Haupt-Gewinn
event.
500,000 Mark.

Glücks-
Anzeige.

Die Gewinne
garantirt der Staat.
Erste Ziehung:
20. October.

Einladung zur Betheiligung an den
Gewinn-Chancen

ersten Lübecker Staats-Lotterie.

Diese vortheilhafte vom Staate Lübeck garantierte grosse Geld-Lotterie enthält plangemäss nur 50,000 halbe Loose mit 25,000 Gewinnen,

so dass also die Hälfte aller Loosnummern sicher gewinnen muss!

Die Gewinne sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark.		Prämie 300,000 M.		35 Gew. à 3,000 M.	
1 Gew.	à 200,000	83	à 2,000	1	à 1,000
1 "	à 100,000	2	à 1,500	1	à 1,000
1 "	à 70,000	164	à 500	1	à 500
2 "	à 50,000	319	à 300	1	à 300
1 "	à 45,000	435	à 200	1	à 200
2 "	à 40,000	86	à 166	1	à 150
1 "	à 35,000	16964	à 150	1	à 130
2 "	à 30,000	26	à 100 u. 94	1	à 100 u. 94
1 "	à 20,000	1949	à 58 u. 29	1	à 58 u. 29
3 "	à 10,000	2003			
12 "	à 5,000	2902			

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die Ausgabe der Loose geschieht in halben und viertel Abschnitten.

Für die erste Klasse, welche amtlich auf den **20. October 1898**

festgesetzt ist, kosten
zwei halbe Loose nur Mark 8.—
ein halbes Loos nur " 4.—
ein viertel Loos nur " 2.—

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das genaue Gewinn-Verzeichniss sind aus dem amtlichen, mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan ersichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und franco zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach stattgehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

Die Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch bis zum

20. October d. J.

vertrauensvoll an

1540b

Gustav Gille,

Bankgeschäft und Lotterie-Bureau in HAMBURG.

Möbel- und Tapezierer-Geschäft

von
Wilh. Heumann,
Helenenstr. 1. Wiesbaden.

Großes Lager in fertigen Betten,
sowie aller Arten Möbel in jeder
Preislage.

Bernstein-Fußbodenlack Rgr. 1.50, 1.80.
Leuolcum " schnell trocknend, 1.20, 1.50.
3830 Drogerie Emil Rieser, Dohheimerstraße 33,

Mit 15—20% Rabatt

verkaufe ich von jetzt ab sämtliche

Kinderwagen

um Platz für die eintreffenden Weihnachts-Sendungen zu gewinnen.

Grösstes Kinderwagen-Lager am Platz.

Nur neue Wagen, Vermieten und Eintausch gebrauchter Wagen findet bei mir nicht statt.

Kaufhaus Caspar Führer,

Kirchgasse 48.

Telephon 309.

2196



Schuhlager J. Leisse.

Meiner geehrten Kundschaft, Einwohner Wiesbadens und Umgegend zur Nachricht, daß ich mein Schuhlager nebst Werkstätte von Michelsberg 7 nach

Kleine Kirchgasse 3

(Verbindungsstraße zwischen Mauritiusplatz u. Neugasse) verlegt habe. — Es ist mein Prinzip, nur das Beste und Preiswürdigste auf Lager zu halten und werde Jedem, auch den kleinsten Auftrag in aller Pünktlichkeit ausführen.

2364

Mit aller Hochachtung

Jos. Leisse, Schuhmachermeister.



Germania-Radfahrschule

von Carl Stoll,

Biebricherstr.

Dampfbahnhaltstelle

Adolfshöhe.

Täglich geöffnet zum ungenirten

Erlernen des Radfahrens vermittelt des neuen patentierten Lern-Apparates und durch geschulten Radfahrlehrer.

1202

KREBS WICHSE

gibt den schönsten Glanz.

12465

Möbel- und Decorationsgeschäft

von

Jean Meinecke,

Schwalbacherstraße 32

Ecke Wellstrichstraße.

Großes Lager in Möbel, Betten und Spiegel in guter Ausführung. Einzelne Zimmereinrichtungen, sowie ganze Ausstattungen zu äußerst billigen Preisen. Decorationen nach speciellen Angaben oder vorhandenen Entwürfen.

Brantaussstattungen in allen Preislagen.

2099

Schuhwaaren

der Mech. Schuhfabrik Gg. Hollingshaus, Sonnenberg bei Wiesbaden sind die

Besten und Billigsten,

da solche in nur den besten Qualitäten speciell für den eigenen Bedarf der Firma angefertigt werden und ohne jeden Zwischenhandel zum Verkauf kommen.

Fabrikat Hollingshaus

zeichnet sich durch vorzügl. Passform aus.

Schuhwaarenhaus

Gg. Hollingshaus

2 Ellenbogengasse 2.

(Nahe dem Markt).

Langjähriger Lieferant des „Wiesbadener Beamten-Vereins“.

1935

Weitere Geschäfte:

Blebrich, Mainzerstr. 22, Eltville, Hauptstrasse 25. Eröffnung der Detailverkaufsstelle in Sonnenberg in Kürze.

Reparaturen

in der mit der Fabrik verbundenen Werkstelle schnell, sorgfältig und billig.

Warum?



Wird die amerikanische Oats-Weisse „Quaker Oats“ niemals lose, sondern nur in gelben Originalpacketen verkauft?

Weil untreue Verkäufer ganz werthlose Nachahmungen und Veräufungen unter dem Namen „Quaker Oats“ untergepfand verkaufen, obwohl solcher Schwindel gerichtlich verfolgt wird, ist das Publikum inzwischen doch benachtheiligt.

Weil die gute Qualität des Quaker Oats durch Vermengung mit Stroh leiden würde, wenn die Waare lose in den Ladendäumen herumliegt, auch der Geruch der anderen Waaren würde „Quaker Oats“ leicht beeinträchtigen.

Darum

wird „Quaker Oats“ niemals lose, sondern nur in gelben Originalpacketen mit Quaker-Schuhmarke verkauft.

Alle Katarrhe, Stimmlosigkeit, Keuch-, Stiek- und Krampfhusten, Luftröhren- u. Lungenentzündung etc. sowie „alle Kinderkrankheiten“, Brechdurchfall, Krämpfe, Darmkatarrh, Masern, Scharlach, Diphtherie, Engl. Krankheit (Rachitis), Scrophulose etc.

behandelt mit glänzendem Helerfolge in überraschend kurzer Zeit

A. Otterson's Naturheil-Institut,

Luisenstrasse 24, Part. links.

Sprechstunden: Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.

Sonn- und Feiertags Vorm. 9—11 Uhr.

Weiss-Wein,

naturrein,

per Fl. 50, bei 12 Fl. 45 Pf.

Wilh. Klees, Moritzstrasse 27.

Geschäftsübernahme.

Hiermit zur gest. Kenntniß, daß ich das

Restaurant und Saalbau „Zum Burggraf“, Waldstraße,

übernommen habe. Indem ich für das mir seither in so reichem Maße geschenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens danke, bitte ich höflichst, mir dasselbe auch ferner bewahren zu wollen. Lade alle Freunde und Bekannte, sowie ein verehrliches Publikum zum Besuche meiner Lokalitäten freundlichst ein. Hochachtungsvoll

K. Kaltwasser,

2338

seither Restaurateur zur „Stadt Hanau“, Biebrich, Rheingaustr. 33.

NB. Zur Abhaltung von Festlichkeiten bringe meinen großen Saal in empfehlende Erinnerung. D. O.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 R. excl. Frachtpreis.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 55-56.
Redaction und Druckerei: Eiserstrasse 15.
Unparteiliche Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pfd. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Druckpreis 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungsliste 30 Pfg. für eine Woche 60 Pfg.
Exposition: Marktstrasse 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Rheingau
und im hiesigen Lande ist er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 238.

Mittwoch, den 12. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Freitag, den 14. Oktober l. J.,
Nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgeraal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung:

- Magistratsvorlagen, betreffend:
 - die Angelegenheit wegen der Fluchtlinie der Langgasse zwischen Goldgasse und Bärenstraße;
 - Gewährung eines Credits von 3000 Mk. zur Regulierung und Befestigung des Zisterienwegs auf der Strecke vom Bahnhofler Kopf bis zu dem nach Sonnenberg führenden Heuwege;
 - Bewilligung der Geldmittel zur Beschaffung und Aufstellung von sechs Mineralwasserhäuschen.
 - Bericht des Bauausschusses betreffs Pflasterung der Bleichstraße von der Schwalbacher- bis zur Walramstraße, sowie Neupflasterung der Al. Webergasse zwischen Weber- und Spiegelgasse.
 - Bericht der bestellten Commission über den Antrag des Magistrats auf Entfernung von Bäumen in der Mainzerstraße.
 - Berichterstattung des Finanzausschusses, betreffend:
 - Pensionierung eines Curhausbediensteten;
 - Verkauf städtischen Pargelandes an der Hofstraße an die Herren Zimmermann und Pfeiffer;
 - desgleichen an Herrn Fr. Kappler;
 - Verkauf einer Feldwegfläche zwischen Westend- und Hofstraße an Herrn W. Reig;
 - ein Entschädigungsgehalt des Pächters der Kurfürstennühle;
 - Ankauf von Grundstücken im Distrikt „Au“;
 - desgleichen in der Nähe der Welltrigmühle.
- Wiesbaden, den 10. Oktober 1898.

Der Vorsitzende

der Stadtverordneten-Versammlung.

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der Leiter-, Feuerhähnen-, Saugspritzen-, Handspritzen- und Retter-Abtheilungen des dritten Zuges werden auf Mittwoch, den 12. Oktober l. J., Nachmittags 4 Uhr zu einer Übung in Uniform an die Waffen geladen.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1898.

Der Branddirector:

Scheurer.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen Zinsen (von 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags im Leihhause zu sein sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!
An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr
öffentliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an
chirurgischen Krankheiten leiden.
Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation.

Fremden-Verzeichniss.

vom 10. Oktober 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.		Grüner Wald.	
Fellheimer	Stuttgart	Stöhr, Kfm.	Berlin
Seligmann	Mannheim	Völkler, Kfm.	Cöln
Hauth, Fr. m. T. Cues-Berncastel		Mietzsch, Kfm.	Berlin
Schulte m. Fr.	Cronberg	Bock, Kfm.	Grub
Schulte, Apoth. m. Fr. Nassau		Pieper, Kfm.	Bielefeld
Schulte, Frl.	Düsseldorf	Schmitz m. Fr.	Raunheim
Röschling, Ingen.	Völklingen	Lekebusch, Kfm.	Duisburg
Mann m. Fr.	Bielefeld	Rosenberg, Kfm.	Berlin
Radt, Justizrath	Weilburg	Peter, Kfm.	Neuwied
Opdubecke	Kalk	Wick m. Fr.	Heddendorf
Stegmann	Rathenow	Hecker, Kfm.	N.-Wambach
Bassmann m. Fr.	Mülheim	Zieger, Frl.	Hamburg
Forsbach, Fabrikbes.	Mülheim	Dörken, Kfm.	Crefeld
Stagnino m. Fr.	Mülheim	Bloemke, Kfm.	Geldern
Thomé, Eisenh.-Dir.-Pres. Danzig		Reuter, Kfm.	Pforzheim
Joutz, Landtagsabg.	Hessen	Schmidt, Kfm.	Offenbach
Gutkese m. Fr.	Hamburg	Koehler m. Fr.	Wurzen
Fischer, Fbkt.	Kirchberg	Buchsieb	Runkel
Hotel Aegir.		Beer, Fr. m. T.	Wien
Schlieper m. Fr.	Elberfeld	Köhne, Kfm.	Leipzig
Bahnhof-Hotel.		Pfingst, Kfm.	Remscheid
Berger, Kfm.	Zürich	Mühlfelder, Kfm.	Kreuznach
Hanzo, Fr.	Traben	Hotel Hoppel.	
Wambold m. Fam.	Hannover	Lips, Lehrer	Berlin
Jungmann	Bamberg	Kraft, Lehrer	Berlin
Neubauer, Dr. phil. Nordhausen		Weyers, Kfm.	Leipzig
Breunig, Kfm.	Würzburg	Gruber, Kfm.	Leipzig
Mablock m. Fr.	Karlsruhe	Stauf m. Fam.	Aachen
Leeser, Kfm.	Haya	Bender, Kfm.	Cassel
Reichert, Lehrer	Elberfeld	Hotel Hohenzollern.	
Bender, Kfm.	Frankfurt	Jäger, Fbkt. m. Fr.	Barmen
Eyer	Strassburg	Schlieper m. Fr.	Elberfeld
Schwarzer Beck.		Mengers m. Fr.	Berlin
Jung m. Fr.	Eydtkubnen	Kureker	Mannheim
Hoffmann, Landr. Ostpreussen		Hotel Vier Jahreszeiten.	
Silberhorn, Fr.	Frankfurt	Ziak, Rechn.-Rath	Wien
Heckel, Rent. m. Fr. Hamburg		Borchardt m. Fr.	Berlin
Stuart m. Fr.	Amsterdam	Singe, Dr. m. Fr.	Frankfurt
Mispelblom-Beyer, Fr.	Amsterdam	Rooth	Hamburg
van Randers, Fr.	Rotterdam	Fischer, Dir. m. S.	
Immerdauer, Kfm.	Limburg	Grosslichterfelde	
Immerdauer, Kfm.	Stanslau	Edelstein m. Fr.	Bradford
Curanstalt Olfenmühle.		Hotel Karpfen.	
Hessel, Bankier	Kreuznach	Ringler, Kfm.	Frankfurt
Horz, Frl. Rent.	Kreuznach	Müller, Kfm.	Kreuznach
Hotel Elmhorn.		Goldene Kette.	
Carlebach, Kfm.	Stuttgart	Walter, Rent.	Sobenheim
Wittig, Kfm.	Berlin	Mollitor, Fr.	Cöln
Schauer, Kfm.	Rosswern	Koll, O.-Lehrer	Sprendlingen
Spiegel, Frl.	Bonn	Goldenes Kreuz.	
Schumann m. Fr.	Weissenfels	Latz, Arch. m. Fr.	Metz
Becker, Kfm.	Bibach	Herrmann, Bmstr.	Neuwied
Leopold, Kfm.	Dresden	Heyman, Fr.	Frankfurt
Riese, Kfm. m. Fr.	Ohlig	Bachhaus zur Goldenen Krone.	
Röngen, Kfm. m. Fr.	Solingen	Oehmig, Kfm.	Berlin
Kohn, Kfm.	Berlin	Weisse Lilien.	
Eisenbahn-Hotel.		Schmidt, Fr.	Berlin
Broecker, Kfm.	Cöln	Hoene m. Fr.	Gotha
Röhre, Kfm.	Altona	Hotel Mehler.	
Diehl m. Fr.	Heidelberg	Hartmann, Off.	St. Avid
Bartsch m. T.	Bromberg	Nickel, Kfm.	Remscheid
Bergfeld, Lehrer	Altena	Beier, Kfm.	Berlin
Bergfeld, Kfm.	Altena	Göring, Kfm.	Zweibrücken
Bücher, Kfm.	Berlin	Jansen, Kfm.	Zweibrücken
Gelweg	Belzig	Hotel Metropole.	
Rembrand, Fr.	Düsseldorf	Godchaux	Luxemburg
Bachhaus zum Engel.		Seipp, Fr.	Chicago
Maas, Dr. jur. m. Fr.	Leipzig	Seipp	Chicago
Brückner, Fabrikbes.	Ilmenau	Schmidt, Fr.	Chicago
Graf, Fr.	Dresden	Liskow	Breslau
Peters, Frl.	Kreuznach	Passavant	Basel
Henneberg, Dr. phil.	Bonn	van Tienhoven m. Fam.	
Graf Holstein, Hptm.	Cöln	Hotel National.	
Stube	Cöln	Tol m. Fam.	Holland
Lovy m. Fr.	Duisburg	Margins	Rotterdam
Englischer Hof.		Sutherland	Johannesburg
Behr, Baron u. Gutsbes. m.		Gütermann m. Fr.	Nürnberg
Fam. u. Bed.	Curland	Sondler	Stettin
de Yeaza, Fr. m. Begl. u. Bed.	Paris	Müller, Dir. m. Fr.	Cöln
Erbprinz.		Feischko	Magdeburg
Bitschau, Kfm.	Cöln	Hotel National.	
Kratz	Nastätten	Halfmann, Kfm.	Düsseldorf
Dus, Kfm.	Aachen	Sallischmitt, Kfm.	Cöln
Grüneberg	Reckenrath	Mannshel.	
Stein, Kfm.	Mainz	Sprotte, Kfm.	Hamburg
Gräff, Frl.	Idar	Heer, Hauptm.	Metz
Dr. Gierlich's Curhaus.		Schmiel, Frl.	Berlin
Leal, Fabrikbes.	Berlin	Aehner m. Fr.	Hugten
Leal, Fr.	Berlin	Tell, Kfm.	Cöln
		Müller, Frl.	Cöln

Ebeling, Dr.	Halle	Dietrich m. Fr.	Münche-
Knappmann, Pfr.	Neuwied	Eisenhut, Kfm.	Dresden
Scheulen m. Fr.	Rheydt	Weisses Ross.	
Brieso	Berlin	Kulbel, Fbkt. m. Frau	
Victor, Kfm.	Berlin	Saarbrücken	
Dallmeier, Kfm.	Leipzig	Voigt, Dr. med. m. Fr.	Erfurt
Fuhrmann, Lhr.	Kreuznach	Bödemann, Dir.	Braunschweig
Pawlowski, Hptm.	Fritzlar	Schützenhof.	
Schumacher, Kfm.	Karlsruhe	v. d. Heide, Rathmann	
Lissmann, Kfm.	Leipzig	Friedrichstadt	
Popper	Berlin	Kaehler, Inspect.	Altona
Reinhold, Kfm.	Magdeburg	Weisser Schwan.	
Hotel du Nord.		v. Harmens, Fr. m. T.	Malmö
Lüpmann, Hauptm.	Celle	Griesbach, Geh.-R.	Berlin
Lammaly, Rent.	Detmold	Lassen, Hptm.	Kopenhagen
Hotel Oranien.		Lind, Canzleirath m. Frau	
Borchardt, Rent.	Genf	Kopenhagen	
Park-Hotel.		Gerlach	Oberhausen
v. Tranche-Roseneck, Baron		Hotel Schweinsberg.	
m. Fam, Begl. u. Bed.	Dresden	Niemann, Dr. med. m. Frau	
Westermann m. Frau		Blumenthal, Buchdruckerei-	
Braunschweig		besitzer	Dänen
Papier-Hot.		Schütte, Kfm.	Magdeburg
Seekopp, Rent.	Barmen	Schlitzberger, Fr.	Valparaiso
Schmittmann m. Fr.	Wöllstein	Eich, Kfm.	Azenrath
Pfälzer Hot.		Nienhold, Assist.	Leipzig
Wagner, Kfm.	Oos	Lorenz	Altenburg
Krins, Kfm.	Osnabrück	Gottlob m. Fam.	Heilbronn
Huth, Lehrer	Heissen	Hotel Spiegel.	
Crums, Kfm. m. Fr.	Cöln	Leineweber m. Fr.	Pirmasens
Schmann, Frl.	Frankfurt	Hotel Tannhäuser.	
Stantz	Dauborn	Prigge, Kfm.	Berlin
Promenade-Hotel.		Ellebrecht, Rector m. Frau	
Pfeifer, Dir.	Braunschweig	Bad Trierberg	
Zur guten Quelle.		Bohme, Zahnarzt	Frankfurt
Brungs, Lehrer	Cöln	Müller, Kfm.	Cöln
Müller, Lehrer	Cöln	Lembeck	Trier
Bohley, Steinbruchsbesitzer	Münster-Appel	Köhler, Kfm.	Aschersleben
Bösenich		Maco, Rent.	Aachen
Behrens, Kfm.	Jülich	Hoffmann, Lhr.	Oberwesel
Thiemann, Kfm.	Norden	v. Peni	Hamburg
Quisisana.		Tannus-Hotel.	
Friedländer, Dr. med. m. Fr.		Tresl, Kfm.	Elberfeld
v. Zawadzky, Rent. m. Frau		Parkbauer, Kfm.	Dresden
Berlin		Thomas, Hotelbes.	Cöln
Graf, Fr.		Karlruhe	
Graf, Frl.		Karlruhe	
Koch, Fr.		Freiburg	
Seligsohn, Kfm.		Berlin	
Pollack, Kfm.		Berlin	
Gerke, Kfm.		Lod.	
Hälsbrand, Ing.		Jagstfeld	
Lenz, Fbkt.		Jagstfeld	
v. Objeurski, Rent.		Berlin	
Heintz, Dr.		Saarau	
Heimel m. Fam.		Strassburg	
Gostz, Dir.		Trier	
Volmer m. Fr.		Amsterdam	
Krasnapolsky m. Frau		Amsterdam	
Bauholzer		Vayda	
Czeh, 2 Damen		Kalan	
Gewitsch, Kfm.		Wien	
Weber m. Fr.		München	
Ebner, K.-Musiker		München	
Lichtenberger m. Frau		Annaberg	
Rupp		Karlsruhe	
Hormehs, Kfm. m. S.		Charlottenburg	
Deichmüller, Fr. Dr.		Charlottenburg	
Bilabel, O.-Bgst.		Heidelberg	
Hamann, Fr. m. T.		Lübeck	
Hirsch, Kfm.		Hamburg	
Graf zu Bonisberg, Maj. m. Fr.		Saarlouis	
Schwarz, Prof.		München	
Hotel Victoria.		Hotel Wains.	
Sadony m. Fr.		Ems	
Pflümen		Hameln	
Bal m. Fr.		Lyon	
Graf zur Lippe, Rittergutsbes.		Baruth	
Frhr. v. Bernowitz, General		Strassburg	
v. Bernowitz, Frein Strassburg		Strassburg	
v. Bernowitz, Frl. Strassburg		Strassburg	
Roeyer, Gutsbes. m. Fr.		Braunschweig	
Sommerfeld, Prof. m. Frau		Claustral	
Wirth, Frl.		Hadamar	

Bäniss, Apotheker m. Frau
Petersburg
Lomp, Fr. Hadamar
Steinke, Dir. m. Fam. Halle
Hersbruch, Dr. Cairo
Bilzer, Kfm. m. Mutter Cöln
Philipp, m. Mutter London
Cooper m. Fr. Boxhill-ot-Ser
Schiller Crefeld
Kamps, Dr. jur. Fr. Berlin
Citron, Dr. jur. m. Fr. Berlin
Bellinger, Bergr. Ems
Goebel, Ing. m. Fr. Ems
Groos, Bürgerr. Offenbach
Voss, Fr. Würzburg
Werner, Fr. Würzburg
Belcher, Hptm. a. D. m. Fr.
Herhold, Fr. Johannisberg
Ulrichs, Fr. m. T. Mannheim
in Privathausen.
Abgstr. 5.
Jungham, Kammerger. Ref. Dr.
Berlin
Pension Continentale.
v. Buchwaldt, Lt. m. Frau
Schleswig

Elisabethenstr. 19.
Engelbrecht, Sanitätsrath Dr.
m. Fr. Braunschweig
Friedrichstr. 21 I.
Quitzsch, Baum. Leipzig
Gartenstr. 1.
Douglas Elberfeld
Villa Imperial.
Levinson, Fr. London
Sylee, Fr. London
Pension Margaretha.
Hoyack, 2 Fr. Haag
Maschmann, Fr. Haag
Burg Ebernburg
Dashwood, Pastor England
Park-Villa.
Bauer, Fr. Frankfurt
Freund m. Fr. Loda
Russischer Hof.
Brückelmann, Fr. Essen
Weyer, Fr. Essen
Tannusstr. 43.
Seefeld, Oberst-Lt. z. D. m.
Fam. B. Baden
Wilhelmstr. 22.
Stuttmeister, Fr. m. T. Berlin
Kruschki, Fr. Osterode

16000 Mt. taxirt, im Rathhauszimmer zu Viebrich a. Rh.
zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 8. September 1898.
2002 Königl. Amtsgericht, Abth. 5.

Bekanntmachung.
Morgen Mittwoch, den 12. Oktober, Mittags
12 Uhr, wird in dem Pfandlokal Dohrenstrasse 11/13
ein Sekretär öffentlich zwangsweise versteigert.
Wiesbaden, den 11. Oktober 1898.
2393 Kohlhaas, Hilfs-Richter-Vollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen.

Tauringe
in sauberster, best. Herstellung, schönste Rosa
Goldfarbe, Schwere, breite massive Ringe; jeder
Ring ist mit eingestempeltem Goldgehalt-Stempel versehen.
Ueber 300 Stück auf Lager, Neuanfertigungen fortwährend
Wilhelm Engel, Juwelier, Goldwaaren-Fabrikant.
Nur Langgasse 9,
vis-à-vis der Schützenhofstrasse.

Reparaturen werden wie neu unter allerbilligster
Berechnung hergestellt. Umfassen
von Juwelen in neue mod. Schmucksachen in kürzester Zeit
Juwelen, gebrauchtes Gold u. Silber kaufe ich zum höchsten
Preise an. 1463

Meine Wohnung befindet sich jetzt:

Tannusstrasse 5, 2. Et.

Dr. Berlein,

pract. Arzt.

(Fernsprecher 286.) 2385

Rechts-, Straf- u. Concursachen,

Verträge, Testament, Arrangements, Agentur-Geschäfte und
Auctionen befohrt sofort und sehr rechtskundig

Jean Arnold,

Rechts-Consulent, Agent und Auctionator.

Hausbrunnstrasse 8.

Sprechst. 9-12 Uhr, 3 1/2-6 1/2 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr.

23-jährige Thätigkeit in Rechtsachen. 9620

Süßer Apfelwein

Deutscher Hof, Goldgasse 2a.

Specialität:

Schlagsahne

süsse und saure Sahne.

**Prof. Dr. Gärtner'sche
Fettmilch (D. R.-P.)**

Beste und natürlichste Säuglings-
Nahrung.

Unübertroffen für: Blutarmer,
Magenkranke, Nierenleidende,
Diabetiker (Zuckerkrank),
Gichtkranke.

Kefyr, 1, 2 u. 3 tágig.
Feinste Qualität Vollmilch.
Sterilisirte Vollmilch.

(Kar- und Kindermilch.)
Sterilisirter Milchzucker.
Pasteurisirte Magermilch.
Buttermilch.

Süsse und saure Molken.
Feinste Süssrahmbutter.
(Eigene Produkt. täglich frisch).

Hofgut- und Landbutter, Eler.
Slebkäse ferner diverse Sorten
Hart- und Weichkäse.

TRINK-SALON.

Alle zum Verkauf bestimmte
Milch wird vorher durch
Filtration von Schmutz und
Bakterien gereinigt. 294

Nizza!
Winter-Aufenthalt.

Zwischen Nizza und Mentone, warmes Klima, gel. frucht.
Meerluft, ist erholungsbedürftigen, Herren und Damen, gel.
i. deutsch. Familie zu wohn. Vorzügliche Verpfleg. 4 Mt. pro Tag
inklusive Wohnung. Offert. bis 18. Oktober unter „Nizza“
an die Expedition d. Neuen Münchener Tagblatt, München.

Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung!

Hierdurch die ergebene Anzeige, dass ich am
hiesigen Platz Schwalbacherstrasse 1 ein
Geschäft in

wasserdichten

Wagen u. Pferddecke

sowie allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln
eröffnet habe.

Durch langjährige Thätigkeit in dieser Branche,
sowie bedeutende Abschlüsse grosser Fabriken bin
ich in den Stand gesetzt, nur allerbeste Qualitäten
zu den billigsten Preisen zu liefern.

Muster und Preislisten gratis und franko, Roelle
gute Bedienung ausichernd Hochachtung

Carl Laubach,

Schwalbacherstr. 1.

2387

Specialität



in Kinderwagen, Sportwagen, Nachbars
Patent-Kinderstühle, Kinderschutzhüllen,
Kinder-Laufstühle, Wand- und Scheeren-
Wäschetrockner, stets in grösster Aus-
wahl zu billigsten Preisen empfiehlt das
Special-Geschäft Albrechtstr. 12,
Stb. Part. Kein Laden. 984

45 Pfg. Limb. Rahmtafe, ganz per Pfd.	45 Pfg.
20 " " " "	20
4 " Holländ. Rahmtafe " per Pfd.	45
40 " Garant. reines Schmalz bei 10 Pfd.	38
35 " Borzogl. Baumöl, Raff. u. Speiseöl	26
21 " Best. Seife bei 10 Pfd., Soda 10 Pfd.	35
45 " 1a Stearinplichte pro Pfd. Bad. 50 u. 60	
22 " hochgr. Brennspiritus, Salm-Terpentinseif. Pad. 8	
219/4 J. Schaab, Grabenstr. 3.	
8 Pfg. Feines Sauerkraut, bei 10 Pfd. 7 Pfg.	

Zu haben
in den meisten Colonialwaaren,
Droguen- und Seifenhandlg.

**Dr. Thompsons
Seifenpulver**



ist das beste und im Gebrauch
billigste und bequemste

**Waschmittel
der Welt.**

Man achte genau auf den
Namen „Dr. Thompson“ und
die Schutzmarke „Schwan“.

Champignons
frisch vom Beet, täglich zu haben.
Champignonsanlag
8494 Gröbenstr. 48.

**Maculatur-
Papier**

zu haben
Expedition des
Wiesb. Gen.-Anzeigers.

Liebe ohne Kinder! Verleitet
Niemand, sich diese hochin-
teressante Broschüre kommen-
zu lassen. Damen und Herren.
Kerz. Gutachten, Rath i. d. H.
Jüllen, Weg. 60 Pf. franco, Briefe.
Julius Wendling, Mannheim.

Modes.

Hüte u. f. w. werden ge-
schmackvoll garnirt
Dranienstr. 35, Stb. Part. 1

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der Pflichtfeuerwehr
der Abtheilung 3 werden auf Mittwoch,
den 12. October 1. J., Nachmittags
5 Uhr zu einer Uebung in den Acci-
hof geladen.

Die Armbinden mit Ziffer 3 sind
mitzubringen.

Zu widerhandlung werden nach § 29 der Polizei-
Verordnung bestraft.

Wiesbaden, den 8. October 1898.

Der Branddirector:

Scheurer.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Die evangelische Kirchencasse

— Luisenstraße 32 — ersucht um gefällige Einzahlung
der von heute an fälligen

2. Rate der evangel. Kirchensteuer.

Wiesbaden, den 4. October 1898.

2275

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf die Bestimmungen des Herrn Regier-
ungs-Präsidenten über die Ausführung der zeitweise zu wieder-
holenden polizeilichen Maass- und Gewichtrevisionen vom
1. Juli 1886 (Reg.-Amtsbl. für 1886, Seite 236) wird zur öffent-
lichen Kenntniss gebracht, daß die technischen Revisionen der Maasse
und Gewichte in hiesiger Stadt in den Monaten April und Mai
1899 stattfinden werden und zwar am 1. bis 15. April im Be-
zirke des ersten, am 16. bis 30. April im Bezirke des zweiten,
am 1. bis 15. Mai im Bezirke des dritten und am 16. bis 31. Mai
ab in demjenigen des vierten Polizei-Bezirks.

Unrichtig befundene Maasse und Gewichte werden eingezogen
und deren Besitzer dem Gerichte zur Anzeige gebracht.

Die betheiligten Gewerbetreibenden werden deshalb aufge-
fordert, ihre Maasse und Gewichte, soweit deren fortdauernde Richtig-
keit zweifelhaft erscheint, rechtzeitig vorher zur amtlichen
Prüfung zu bringen.

Bemerkt wird, daß Gewichte und Waagen z. durch einen
zweijährigen Gebrauch, bei unvorsichtiger Handhabung in noch
früherer Zeit, unrichtig werden können.

Die Revision wird sich auch auf die Maasse und Gewichte
derjenigen Handwerker erstrecken, in deren Gewerbebetrieben ein Zu-
weilen und Zuziehen im öffentlichen Verkehr, sei es beim Ein-
oder Verkauf von landwirtschaftlichen Produkten und sonstigen
Waaren stattfindet.

Wiesbaden, den 6. October 1898

Der Polizei-Präsident.

J. B.: Höhn.

Weinbergspfähle.

Da die im Submissionstermine vom 20. September
d. Js. für Lieferung von 86500 Stück eichenen
Weinbergspfählen für die Königl. Domänen-
Wiesbaden gestellte Forderung von 63 Mt. pro 1000 Stück
zu hoch befunden worden ist, so wird nochmaliger
Submissionstermin auf Montag, den 17. October
d. Js., Vormittags 11 Uhr, bei der unter
fertigten Stelle, Herrngartenstrasse 7, anbe-
raunt. Offerten wolle man bis zu diesem Termine
hierher einreichen. Später eingehende Offerten bleiben
unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht dahier
offen, können aber auch gegen Erstattung der Kopialien
von hier bezogen werden. 2340

Wiesbaden, den 6. October 1898.

Königliches Domänen-Veramt.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. October d. J., Nach-
mittags 3 Uhr, werden die den Eheleuten Karl
Julius Stadlander und Dorothea, geb. Köhler,
von Frankfurt a. M. zustehenden, in Viebrich a. Rh.
an der Rheinblickstrasse zwischen Gustav Kunzmann und
Richard Geißler Wwe. begebenen Gebäude bestehend in
einem zweistöckigen Wohnhaus nebst Hofraum,

Gebirgsroman.

Roman von U. Rosen.

51

„Nun, Mama, in jenem Augenblick ergriff ihr kranker Geist die Wahnvorstellung, Dich auf diese Weise täuschen zu können.“

„Über die Gelegenheit. Wann hätte sie die Gelegenheit finden sollen, mir diese Blätter zu entwenden?“

„Hast Du vergessen, Mama, daß sie ihren Platz veränderte, während Du mit dem Diener sprachst und ich an das Fenster getreten war? Sie hatte ihren Sessel so dicht an Deinen Schreibtisch gezogen, daß ihre Hand auf Deinem Pulte ruhte. Das war ihre Gelegenheit. Kann es etwas einfacheres geben, Mama?“

Die Gräfin blickte wieder auf das Papier in ihrer Hand.

„Wer als eine Wahnsinnige würde den Gedanken an einen so durchsichtigen Betrug gefaßt haben?“ sagte sie aufs neue zum Mitleid gestimmt. „Siehe die Glocke, mein Kind.“ In mildem Ton forderte sie Dora Rother auf, sich zu setzen.

Wie betäubt und zitternd in Ungewissheit und Bangen, gehorchte die Gräfin. Die Furcht, sich in den immer enger zusammenschließenden Maschen eines Netzes gefangen zu sehen, raubte ihr den Atem.

Unwillkürlich riß sie ihre Huthänder auseinander und sah sich um, als suche sie einen Ausweg zum Entrinnen. Das Öffnen der Thür und die Stimme der Gräfin brachte sie wieder zu sich.

„Rufen Sie Dora Rother hierher,“ befahl Lady Burton dem eintretenden Diener. „Sagen Sie ihr, daß ich ihrer sofort bedarf.“

Abda zuckte erschrocken zusammen. Einer Ohnmacht nahe sank sie in einen Sessel.

Lady Burton war aufgestanden, zu ihrem Schreibtisch gegangen und hatte ihr Pult aufgeschloßen.

Mathilde gerufen und das Pult geöffnet! Abdas Herz pochte zum Berspringen. Jemand etwas mußte plötzlich den

Verdacht Lady Burtons erweckt haben. In Todespein beobachtete sie die Gräfin, welche sorgfältig das Innere des Pultes untersuchte.

Nach langem Klopfen trat Mathilde Fowler ein.

Es war keine beruhigende Scene, die sie mit schnellem Blick umfaßte. Abda sah mit bleichen, zuckenden Lippen und entsetzten, schreckensvollen Blicken wie gelähmt in ihrem Sessel. Lady Burton stand über ihr Schreibtisch gelehnt und Dora Rother war in atemloser Beobachtung der hohen Gestalt der Gräfin verloren. Trotz ihrer gewohnten Selbstbeherrschung wurde Mathildes gelbes Gesicht noch um einen Schatten gelber. Hat Gabriele Vibran mich verraten?“ dachte sie.

Die Gräfin wendete sich um. Ihre klaren, von keinem Mißtrauen undunkelten Blicke zerstreuten die Furcht, die Mathildes Seele verzehrte.

„Sie behaupten, diese Worte selber geschrieben zu haben?“ fragte Lady Burton, auf das Blatt deutend, das sie noch immer in ihrer Hand hielt, in mildem, gütigen Ton sich der Fremden etwas nähernd.

Dora Rother schloß einen herausfordernden Blick auf Mathilde Fowler und antwortete: „Mit eigener Hand, gnädige Frau, vor mehr als vierzehn Jahren.“ Sie hielt plötzlich wieder inne. „Doch nein, ich wiederhole das,“ fügte sie rasch, mit scharfer, argwöhnischer Stimme hinzu. „Es ist höchst seltsam, daß der alte Briefumschlag fehlt! Wollen Sie Gnade so gütig sein, eine Zeile zu lesen?“

Lady Burton las zwei Zeilen.

Dora Rother erhob ihre Hand wie zum Schwur. „So wahr der Allmächtige über uns ist, ich schrieb diese Worte!“ beteuerte sie.

„Sie haben bemerkt, daß dieser Bogen nicht aus meiner Hand kam, seit ich ihn aus dem Briefumschlag zog?“ fragte Lady Burton, von der feierlichen Versicherung betroffen.

Die Fremde nickte. Die Gräfin lehnte sich Mathilde zu. „Ich habe noch niemals eine Probe Ihrer Handschrift ver-

langt,“ rief sie, „seht forderne ich dieselbe. Sehen Sie sich dort an den Tisch und schreiben Sie die beiden Zeilen nieder, die ich eben vorgelesen habe.“

Mathilde gehorchte schweigend. Sie hatte diese Probe vorausgesehen und sich von Anfang an darauf vorbereitet. Die beängstigende Stimme im Zimmer wurde nur von dem kitzelnden Geräusch ihrer Feder unterbrochen. „Hier, gnädige Gräfin,“ sagte sie dann aufstehend und Lady Burton das Blatt hinreichend, auf dem sie die beiden Zeilen niedergeschrieben hatte.

Die Gräfin sah auf das Blatt, dann wanderte ihr Blick in innigem Mitleid zu der Fremden. Die Handschrift war ganz dieselbe!

In plötzlichem Ahnung dessen, was folgen sollte, sprang Dora Rother erregt von ihrem Sessel auf. „Geben Sie mir das Blatt, Frau Gräfin,“ bat sie, ihre zitternde Hand ausstreckend.

Lady Burton gab ihr die Geständnischrift, und den anderen nur mit wenigen Worten beschriebenen Bogen.

Die Unglückliche warf einen einzigen Blick auf die Blätter. Mit einem schrillen Aufschrei riß sie beide Bogen in aufbrausendem Zorn entzwei, schleuderte sie zu Boden und setzte ihren Fuß darauf. „Sie Teufel!“ leuchtete sie mit brohend erhobener Faust.

„Verlassen Sie das Zimmer,“ befahl Lady Burton ihrer Dienerin.

Mathilde gehorchte mit der geräuschlosen Schnelligkeit einer Schlange, beim Hinausgehen einen frohlockenden Blick mit Abda wechselnd.

Die Stimme der Gräfin hatte Dora Rother wieder zu sich selbst gebracht. Ihr Kopf senkte sich, das sprühende Feuer ihrer Augen erlosch wie durch Haubergewalt. „Ich bitte Sie Gnade um Verzeihung,“ sagte sie demütig.

Es lag etwas so Herzzerbrechendes in dem Tone der alten Frau, daß Lady Burton sich von tiefem, innigem Mitleid ergriffen fühlte. „Ich bedaure, daß Sie so aufgeregt sind,“ bemerkte sie mild und tröstend.

66,18

Bunte Blätter.

— **Eine kleine Vergeßlichkeit.** Eine Episode aus der hiesigen Oktober-Umzugszeit wird in der Schwedterstraße zu Berlin augenblicklich viel besprochen. Es handelt sich um ein Versteckspiel, das wohl noch nie dagewesen ist. Am Sonnabend, den 1. d. Mts., zog aus einem Eckhause der Rheinsbergerstraße eine junge Arbeiterfamilie, bestehend aus Mann, Frau und einem Säugling, nach einem Hause der Schwedterstraße. Der Mann konnte seiner Arbeit nicht fernbleiben, die Frau leitete und begleitete allein den Möbeltransport. Am Mittag war die neue Wohnung schon eingeräumt, vorsichtigerweise hatte aber die Frau den Säugling in seinem Bettchen in der alten Wohnung gelassen, um die neue erst zu seinem Empfang bereit zu machen. Abends um 9 Uhr kam der Gatte von der Arbeit heim; er fand bereits Alles in bester Ordnung. Als er sich nun aber nach dem Kinderbett umsah, da tönte es plötzlich von seinen Lippen: „Aber Frau, wo hast Du denn das Kind?“ Bestürzt rief die Frau: „Herrgott, das Kind! Wo ist denn das geblieben? Das habe ich ja ganz vergessen, das ist ja in der alten Wohnung!“ Nun stürmten Mann und Frau in wilder Hast nach der früheren Wohnung, da befand sich allerdings das Kind, doch kläglich wimmernd und total erschöpft. Sonst von der Mutter Brust genährt, hat es volle elf Stunden ohne jedwede Nahrung schreien müssen. Die Nachbarn erzählten sich, daß der erste Abend in der neuen Wohnung für die vergebliche Mutter einen kritischen Tag erster Ordnung bedeutet hat.

— **Ein trübes Ende** hat die Heirat einer Berliner mit einem Neger genommen. Vor etwa drei Jahren verheiratete sich eine verwitwete Frau Scholz, die einen Grüntransand in einer Berliner Markthalle hatte, mit einem Vollblutneger, der als Einkäufer eines bekannten Hotels häufig nach der Halle kam und sich in die Händlerin verliebte. Nachdem Mr. Bob Johnson, so lautet der Name des Schwarzen, seinen in New-York gestorbenen, sehr wohlhabenden Bruder beerbt hatte, wurde die Hochzeit mit großem

Pomp gefeiert und dann die Reise nach Amerika angetreten, wo Johnson das gut gehende Restaurant seines Bruders weiter führte. In der ersten Zeit gestaltete sich das Eheleben ziemlich erträglich. Aus den Briefen, die nach Berlin kamen, war zu ersehen, daß der Neger seine Frau auf Händen trug; nur konnte es diese nicht erwidern, daß sie von den weißen Frauen, selbst der untersten Gesellschafts-Klasse, ängstlich gemieden wurde. Schließlich entdeckte die betödete Frau, daß ihr Bob nur äußerlich den sitzamen Ehemann spielte und mit besonderer Vorliebe die in dem Negerviertel New-Yorks stattfindenden Versammlungen, in denen es im Punkte der Sittlichkeit mehr als „frei“ berging, besuchte. Vor einem halben Jahr brannte der schwarze Don Juan, der in der Methodisten-Gemeinde als äußerst frommer Mann galt, mit einer Ruslatin durch. Der Frau gelang es, nachdem das Gericht die Ehescheidung ausgesprochen hatte, das ihr zugesprochene Geschäft zu verkaufen. Jetzt ist sie nach Berlin zurückgekehrt.

— **Wie gefährlich die Eitelkeit werden kann.** Jüngst stand vor dem Gericht zu Simferopol eine Frau unter der Anklage eines schweren Vergehens. Sie wurde der That überführt und zu fünfzehnjähriger Verschickung verurteilt. Vor Gericht hatte sie erklärt, sie zähle 38 Jahre, und das wurde gewissenhaft zu Protokoll genommen. Nun giebt es aber eine unerhörte Verurteilung, nach der verurteilte Frauen unter 40 Jahren nicht nach Sibirien, sondern nach der Insel Sachalin, der „Tobteninsel“ verschickt werden. Die Frau, der die Bestimmung unbekannt war, entsetzte sich nicht wenig, als ihr die Ueberführung nach Sachalin angekündigt wurde. Sie reichte alsbald Documente ein, die bewiesen, daß sie das vierzigste Lebensjahr überschritten hatte. Aber die Gouvernementsverwaltung von Taurien lehnte sich nicht daran, sondern hielt sich an das Protokoll und schickte die Frau nach dem Charloner Transportgefängnis, von wo sie mit einem großen Schub anderer Gefangener nach Sachalin geschafft werden sollte. In ihrer Verzweiflung wandte sich die Frau an den Minister des Innern und gestand reumütig, daß sie aus Eitelkeit ihr Alter zu niedrig angegeben habe. Der Minister hatte ein Einsehen und ließ

die Frau nach den auch nicht gerade anmutigen „entfernteren“ Gegenden Sibiriens schicken, wo es immerhin noch erheblich behaglicher als auf der Tobteninsel sein soll.

**Zur Beachtung!**

Es wird im Interesse des Publikums darauf aufmerksam gemacht, daß die ächten seit 16 Jahren im Verkehr befindlichen, von einer großen Anzahl angesehener Professoren und Ärzte geprüften Apotheker Richard Brandt's Schweizer-Pillen infolge des neuen Deutschen Marken-Schutzgesetzes ein Etikett wie nebenstehende Abbildung tragen.

530

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 636

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

1577

Director Jüngling.

Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr.

Lannen-Stangen

alle Sorten billigt bei M. Cramer, Feibstr. 18.

2026

Alleinverkauf

der berühmten

Otto Herz & Co.'s

Schuhwaaren

für Wiesbaden und Umgegend.



18 Langgasse 18.

J. Speier Nachf.

Inhaber:

M. & H. Goldschmidt.

Lederfett und Lederöl

Constantiain heller und schwarzer Farbe
Otto Engelhard.
Hofheim a. Taunus. 9170**Das Geheimniß,**

alle Hautunreinigkeiten u. Hautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Leberflecke, Blühchen etc. zu vertreiben, besteht in tägl. Waschungen mit: 12246

Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, a. Stück 50 Pfg. bei: A. Berling, Gr. Burgstr. 12; Fritz Bernkeim, Weißb.-str. 25; Otto Stebert, Hotel „Grüner Wald“; Max Schiller, Kirchgasse 60. Ap. 16. Otto Lillie, Mauritiusstraße 3.

Liebe ohne Folgen.

Empfehle hygienischen Frauen- schug, Apotheker Schweizer's Verfarren, Professor Kleinwächters Verfarren, sowie Sicherheits-Ovale Man verlange Prospekt und Prospekt.

Paul Gebhardt, Friseur, Reichelsberg 30.

2059

Immobilienmarkt.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherzhaftlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prachtvollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch für 3 Familien, feinere Pension oder Herberge etc.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von
Feilbach & Jacob,
Bureau Marktstraße 12, Entresol.

Gärtnerei-Verpachtung

mit schönem Wohnhaus, Stallung, Scheune, vielen Mistbeeten, eigener Wasserleitung, nebst vollständigem Inventar, mehrere Morgen groß, event. auch getheilt.

Nähere Auskunft bei

Feilbach u. Jacob, Immobilien-Geschäft,
Marktstraße 12, Entresol.

Sprechzeit von 8-12 u. 3-6 Uhr.

Ein in vorzüglichster Lage Wiesbadens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch
Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Bauplätze in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Curlage zu verkaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Telephon 724.

Joseph Raudnitzky,

Immobilien-Geschäft, Tannusstr. 16.

L. Neglein, Oranienstraße 3,

Immobilien- und Hypothekengeschäft, 389 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- u. Verkäufen, Hypotheken usw.

Gangbare Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungsbedingungen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3. 288(b)

Neues Haus (Prachtbau) mit großem Weinsteller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstraße 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadttheil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstraße 3, 1. Stod.

Eine Waschanstalt, bestehend an einem großen Curort noch nicht, hierzu geeignete Gebäude mit Wiesen, durchfließendem Bachwasser, Dampfmaschine u. s. w. für 18,000 Mk. zu verkaufen durch L. Neglein, Immobilien-Geschäft, Oranienstraße 3. (c)

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,
Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Großes Hotel mit 8 Dependenz, ganz neuem Saalbau für 800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bestes Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 Mk., Umstände halber als bald zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit großem Hof, Werkstätten, in der Zimmermannstraße, unter der Lage zu verkaufen, passend für jedes Geschäft. Kostenfreie Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus mit La Speisewirtschaft für 56,000 Mk. zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Gasthaus mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Kaffeehaus, große Kellerei und Garten, circa 500 Hektoliter Bier, viel Kaffeebohnen und Wein, Ausflugsort bei Wiesbaden, Krankheits halber sehr billig zu verkaufen (Brauerei liefert Zuschuß) durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, I.

Neues Geschäft mit mehreren Räumen, passend für Schneider, Sattler, Speiserei, sehr rentabel, für 65,000 Mk., mit 6,000 bis 8,000 Mk. Anzahlung. Das Object liegt in bester Curlage Wiesbadens. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Villa mit 100 Ruthen Garten oder 2 Bauplätzen in feinsten Curlage Wiesbadens auf sofort zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Haus mit Flaschenbier- und Wasserhandlung, mit großen Kellereien, Flaschenzug, Stallung, Remise, das Geschäft existiert schon lange Jahre und hat einen Bierverbrauch von 1500 Hektoliter per Jahr, mit totem und lebendem Inventar Verhältnisse halber auf gleich oder später, am liebsten an eine Brauerei zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Haus



mit 2 Bädern, wozu mehr als 4,000 Mk. Miete einbringt, für 67,000 Mk.

mit kleiner Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelheidstraße, gut rentierend, zu verkaufen.

Ein Haus im Curviertel, geeignet als kleines Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk. zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in verschiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Bauplätze, zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Mathias Feilbach,

Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

**Ein herrschaftl. hochfeines
Etagenhaus**

Adelheidstraße, Vor- und Hintergarten, sehr rentabel nach den neuesten Anforderungen eingerichtet, zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig.

Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 Mk. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36, 2. St.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Bädern, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherzhaftl. Villa, vordere Parkstraße, durch

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Zubehör, 1 Morgen Park, zu verkaufen durch

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für 72,000 Mk. durch

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch

Bauterrain im Wellrinthal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu verkaufen durch

Zu verkaufen Villa Sainerweg. Näh. durch

Zu verkaufen Haus für Freudenpension, Neubauerstr., durch

Zu verkaufen dicht an der Sonnenbergerstraße schöne Villa für 62,000 Mk. durch

Adelheidstr. comfortabl. Etagenhaus mit Stallung, Remise etc. durch

Vieradterstraße Wegzugs. h. schöne Villa mit Garten, Ballons für 50,000 Mk. durch

In allerfeinster Lage Haus per Okt. 1899 zu verk., in welchem f. Fremdenpension betr. wird.

Zu verkaufen Haus mit Garten, Emserstraße, sehr preiswerth durch

Ein Haus mit Rotter Parkerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonsstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8-10 Hektoliter Bier vergapft werden, ist mit vollst. Concession unter

günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonsstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonsstraße 16.

Ein frequentes Speiserei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Roonsstraße 16.

2218

Die Immobilien- u. d. Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53 empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entwerfendes, sehr rentab. Stagenhaus mit einer sehr schönen Fassade auf Wald u. Gebirge ist für die Lage zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie-, Material- und Farbwarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ab. Adelheidstr. zu verk. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Stagenhäuser in den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verk. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Stagenhaus, mittlere Rheinstr., m. Weinsteller, sof. zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen, für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Wohnhaus in einem Orte nahe bei Wiesbaden mit ca. 4,000 Einwohnern, für Droguerie oder Apotheke passend, da solche noch nicht am Plage, zu verk. event. zu verm.

Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Wohnhaus mit Bädern im südl. Stadttheil zu verkaufen auch auf ein kleines Stagenhaus zu vertauschen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

40,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypothek sofort auszuliehen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

**Stern's
Hypotheken-Agentur,
Goldgasse 6**

(für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittlung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle, sowie von Restkaufschillingen in jeder beliebigen Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste und zweite Hypothek als bald auszuliehen, auch auf Land durch W. Schüssler, Jahnstraße 36.

18-20,000 Mk.

als gute 2. Hypothek von tüchtig. Geschäftsmann per sofort gesucht. Offerten unter B. 12 besördert die Expedition. 359

Gerresheimer Flaschen.

Specialität: Braune Rheinweinflaschen, Grüne Moselweinflaschen, stahlblaue Moselweinflaschen (originalfarbig)

empfiehlt in jedem Quantum prompt durch eigene Geschirre frei an's Haus geliefert.

→ Filial-Lager ←

der

Gerresheimer Glashüttenwerke vorm. Ferd. Heye:

L. Rettenmayer.

Telephon No. 12.

Büreau: Rheinstraße 21. Flaschenlager: Mainzerstraße 60a u. b.

Ich kaufe stets

zu ausnahmsweise hohen Preisen

Gebr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.

Auf Bestellung komme ins Haus.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.